ZUSTAND VDT e.V.

Liebe Mitglieder,

seit 2014 gehöre ich diesem Gremium an. Von 2014 bis 2016 hatte ich bereits die Erfahrung von harten und kontroversen Diskussionen usw. erlebt. Seit 2016 ist hier keine große Verbesserung eingetreten. Zwar gelangte vielleicht nicht so viel an die Öffentlichkeit, aber die Unruhe war auch hier schon und ist bis heute vorhanden. Aus meiner Sicht trägt nur eine einzelne Person hierzu bei. War es in der Zeit von 2016 bis 2019 Wilhelm Bauer, der immer heftig vom 2. Vorsitzenden kritisiert wurde, so bin ich ab 2020 die Person, die jetzt Kritik oftmals unter der Gürtellinie einstecken muss. Berechtigt oder nicht, hier hat natürlich jede Partei ihre Sicht.

Kurz nach der JHV des VDT e.V. in Leipzig sank die Kommunikation zwischen mir und dem 2. Vorsitzenden auf null. Ich hatte bei meinem Notar die Vorstandsveränderung für das Registergericht beurkunden lassen und sandte diese per Einschreiben an den 2. Vorsitzenden zur Unterzeichnung. Nachdem keine Rückmeldung kam, musste ich dreimal anmahnen, doch die Beurkundung vornehmen zu lassen. Erst nach meiner dritten Nachfrage bekam ich die Antwort, er hätte keinen Posteingang. Glücklicherweise konnte ich jedoch dies nachverfolgen und erst dann erfolgte die Unterzeichnung durch den 2. Vorsitzenden. Bis heute hat er die erforderlichen Änderungen für die Bankvollmachten des VDT e.V. Kontos nicht unterzeichnet. Bereits am 4.2.2020 wurden ihm die Unterlagen durch unseren Kassierer übersandt. Angeblich hat er auch diese Unterlagen nicht erhalten. Ich muss mich jetzt mit der Bank auseinandersetzen, um eine Kontokündigung zu vermeiden. Wir unterhalten dort derzeit ein Guthaben von TEUR 50 und sind somit kein Bankwunschkunde.

Die Abarbeitung der Deutschen Meisterschaft erfolgte durch den 2. Vorsitzenden, dies wollte er unbedingt persönlich machen. Folge: Einsprüche wurden nicht gemäß der AAB und den Richtlinien des VDT e.V. abgearbeitet. Die Einsender der Einsprüche bekamen von ihm belehrende aber falsche Antworten. Ich musste nacharbeiten und mich dafür entschuldigen. Mehrmals hatte ich ihn aufgefordert, die Deutschen Meister an den Amadeus Verlag weiterzuleiten, damit ein Druck der Urkunden (immerhin rd. 800 Stück) erfolgen kann. Dies wurde immer von ihm abgelehnt, da die Einspruchsfrist noch nicht abgelaufen sei. Unabhängig davon hätte der Druck aus meiner Sicht

aber schon erfolgen oder anlaufen können. Als dann der Verlag bei ihm noch alle 800 Anschriften anforderte, war er total überfordert und wollte dies an Kai Schnellbächer abdrücken. Also musste ich wieder eingreifen und die Adressen ermitteln. Hinzu kamen aber mittlerweile Corona und Kurzarbeit beim Amadeus Verlag. Viele Züchter waren über die sehr späte Zustellung der Urkunden verärgert. Viele Städte und Gemeinden führten noch vor Corona Ehrungsabende durch. Hier wollten doch viele Züchter ihre Urkunden präsentieren. Aufgrund meines Eingreifens hagelte es starke Kritik vom 2. Vorsitzenden an meiner Person und am Amadeus Verlag (viel zu viele Fehler, unfähig usw.) Da jedoch niemand bereit ist, 800 Urkunden und Wimpel zum Versand aufzubereiten und zu versenden, müssen wir froh sein, dass ein Dienstleister diese Aufgabe übernimmt. Letztendlich bezeichnete er den Wettbewerb als illegal.

Das gleiche setzte sich bei den Deutschen Vereinsmeisterschaften fort. Hier mussten wir leider die Ermittlung mehrmals korrigieren. Drei Vereine hatten ihre Meldungen an den 2. Vorsitzenden geschickt, diese waren uns nicht bekannt. Angeblich kam auch diese Post nie bei ihm an. Die Vereine wendeten sich daraufhin an Kai Schnellbächer und sandten uns entsprechende Kopien, aus denen der rechtzeitige Absendetag hervorging. Auch dies war für uns kein gutes Aushängeschild.

Obwohl jeweils jedes Vorstandsmitglied Protokolle von Vorstandssitzungen oder JHV vorab zur evtl. Korrektur übersandt bekommt, teilte Reinhard Nawrotzky mir nach der Vorstandssitzung vom Februar 2020, dass alle von Peter Jahn verfassten Protokolle fehlerhaft seien. Eine Korrektur oder Ergänzung wurde aber von ihm zu keinem Protokoll eingebracht.

Etliche Vereine beschwerten sich, dass auf unserer Homepage nicht alle eingereichten Berichte veröffentlicht werden. Unser 2. Vorsitzender betrachtet die Homepage des VDT e.V. als sein Eigentum und bestimmt hier eigenmächtig über die Veröffentlichungen ohne Absprache mit mir als 1. Vorsitzenden. Er ist nicht bereit, die Zugangsdaten an mich weiterzugeben. Ich als 1. Vorsitzender trage die Verantwortung für die Veröffentlichungen, habe jedoch davon keinerlei Kenntnis und muss mir mitteilen lassen, dass die Zugangsdaten von mir nicht benötigt werden. Als ihn Kai Schnellbächer in einer Vorstandssitzung auf das Impressum sachlich ansprach und ihn auf die veralteten Daten hinwies,

kam später in einer Telefonkonferenz von ihm der Einwand, er wünsche solch eine Kritik nicht in einer Vorstandssitzung. Es handelte sich hierbei nur um einen gutgemeinten Hinweis und nicht um eine Kritik. Bis heute enthält die Homepage fehlerhafte bzw. veraltete Vorstandsdaten von Mitgliedsvereinen. Aus Datenschutzgründen hatte ich ihn mehrmals aufgefordert, diese Daten zu ändern. Rückantwort: Für so etwas habe ich keine Zeit. Eine Bearbeitung durch Kai Schnellbächer hatte er aber rigoros abgelehnt. Wir haben im Vorstand per Briefwahl einen neuen Geschäftsverteilungsplan zum 01.04.2020 mit einem Abstimmungsergebnis von sechs Ja- und einer Neinstimme verabschiedet. Gemäß diesem Beschluss ist ab dem 01.04.2020 Kai Schnellbächer als Webmaster für die Homepage zuständig.

Unser unter Zeitdruck erstellter Newsletter, der ohne seine Mithilfe entstand, wurde von ihm heftigst auch in der Öffentlichkeit kritisiert. Dadurch hätten wir dem VDT e.V. einen Imageschaden zugefügt. Wir hätten unendlich viele Fehler in die Welt verbreitet. Uns fehle jegliche Visionen (dies hat er schon nach zwei Monaten erkannt?) Weiterhin schreibt er: „Der VDT e.V. agiert schlechter als der BDRG oder Köhnemann vor seiner Abwahl.“ Wir würden nur den „Ist-Zustand“ verwalten.

Es folgten fast im zweitäglichen Abstand Kritikmails an meiner Person, die teils unter die Gürtellinie gingen und auch per CC an außenstehende Personen verschickt wurden.

Von einer Vorstandstelekonferenz hat seine Frau nach seinen Angaben eine Mitschrift angefertigt, ohne unsere Zustimmung. Dies ist rechtlich schon bedenklich. Leider fehle jegliche Team- und Kritikfähigkeit, das wurde ihm in der Vorstandstelekonferenz mehrmals dargelegt. Aber er sieht sich „nur seinen Wählern und der Satzung verpflichtet“.

Bereits schon jetzt auf eine sofortige Absage der VDT-Schau in Kassel zu drängen, ist fatal. Leider hat er auch dies öffentlich gemacht, dadurch unsere Züchter noch mehr verunsichert und weitere Unruhe eingebracht. Wir mussten wie andere auch mit den Vorbereitungen beginnen. Inwieweit eine VDT-Schau in neun Monaten stattfinden kann, ist uns allen unbekannt. Aber wir können vorbereiten und auf eine Durchführung hoffen. Wenn Züchter bereits schon jetzt ihre Zucht einstellen, so ist dies auch in Verbindung mit seinen Worten zur Absage zu sehen. Folge auch geringerer Ringabsatz, geringere Einnahmen beim

BDRG. Zur VDT Schau im Januar 2019 in Kassel wurden vom 2. Vorsitzenden des VDT e.V. keinerlei Arbeiten übernommen aber kritisieren war möglich.

Wir hatten im Vorstand beschlossen, dass jedes Vorstandsmitglied einige Züchter anspricht und Taubenpaare zur Rassetaubenversteigerung anwirbt. Dies wurde vom 2. Vorsitzenden als kontraproduktiv nach der Vorstandssitzung bezeichnet. Warum nicht in der Vorstandssitzung? Hier war er doch bereit mitzuwirken. In der heutigen Zeit sind jedoch Erlöse von 500,00 Euro und mehr leider utopisch. Auch im Hinblick auf die Corona-Krise werden wir diese nicht erreichen.

Gesellschafter der VDT-Schau GmbH ist der VDT e.V., vertreten durch den 1. und 2. Vorsitzenden des VDT e.V. Leider spricht Reinhard Nawrotzky auch hier immer öffentlich davon, er sei der Gesellschafter, dies ist natürlich falsch. Die GmbH verfügt derzeit über ein Guthaben von TEUR 19, eine offenstehende Rechnung in Höhe von TEUR 10 zzgl. MWST wird durch ein Sponsoring bei Fälligkeit ausgeglichen. Weitere offene Posten liegen nicht an. Jetzt von einer drohenden Insolvenz der GmbH öffentlich zu reden, ist falsch und verbandsschädigend. Die Vorbereitungen zur VDT-Schau in Kassel sind angelaufen. Dies ist auch notwendig. Jetzt den Vertrag mit der Messegesellschaft aufzukündigen, wäre falsch.

Noch ein Wort zu einem Vorsitzenden einer Ehrengerichtskammer des BDRG. Ich vermisse hier in dieser Position eine Neutralität. Ihm wurden aus einem vertraulichen Protokoll einer VDT-Vorstandssitzung Passagen zugespielt, die er jetzt veröffentlichte. Dies spricht nicht gerade für eine neutrale Person. Die Gesamtveröffentlichung von Bernd Rathert schadet nicht nur uns, sondern auch dem BDRG.

Ich hatte Reinhard Nawrotzky aufgrund seiner Angriffe und falschen Darstellungen aufgefordert, umgehend von seinem Amt als 2. Vorsitzender des VDT e.V. zurückzutreten. Dies lehnte er als surreal ab. Befriedungsaktionen meinerseits wurden von ihm untergraben. Reinhard Nawrotzky wurde genauso wie Bernd Rathert vor der Jahreshauptversammlung in Leipzig gefragt, ob sie das Amt des VDT-Vorsitzenden übernehmen wollen. Beide lehnten ab. Im Nachhinein erweckt es den Anschein, dass Reinhard Nawrotzky wohl doch gern kandidiert hätte. Ein nochmaliges Telefonat zwischen ihm und mir zur Befriedung der ganzen Situation fand am 05.04.2020 statt. Ich fasste den Inhalt

des Telefonats noch per Mail zusammen und bat um Bestätigung. Anstatt einer Bestätigung bekam ich leider wieder nur eine Rück-Mail mit massiver Kritik u.a. wegen fehlerhaftem Versand der Deutschen Meister durch den Amadeus Verlag.

Dies sind nur im Großen und Ganzen einige Passagen zum derzeitigen Zustand, der mir und meinen anderen Vorstandskollegen missfällt. Eine weitere Zusammenarbeit mit Reinhard Nawrotzky ist aus unserer Sicht unmöglich aber er selbst wird nicht zurücktreten.

Es war mir ein Bedürfnis, Ihnen den derzeitigen Sachstand mitzuteilen - leider zu einem unglücklichen Zeitpunkt. Anstatt uns an unserem Hobby zu erfreuen, müssen die, die Organisationsarbeit leisten, sich immer solchen Attacken aussetzen. Inwieweit der jeweilige Amtsträger die Lust verliert, muss jeder für sich selbst entscheiden. Auch leiden natürlich auch unsere Familien unter diesen Zustand.

Burkhard Itzerodt